



Presseschau vom 24.08.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Andreas Peter, Tilo Gräser: MH17-Konferenz in Malaysia: Neue Ermittlungen und Gerechtigkeit gefordert
<https://sptnkne.ws/93Zz>

Nikolaj Jolkin: 300 Milliarden Euro Entschädigungsforderungen an Russland – ist das gerecht?
<https://sptnkne.ws/945X>

Nachtrag:

dnrailway.ru: Bilderausstellung bei der Donezker Kindereisenbahn

Fast 100 Arbeiten haben die Schüler der Donezker Kindereisenbahn für die Ausstellung *Ich mag die Eisenbahn* angefertigt. Die Ausstellung kann bis Ende September im Foyer des Bahnhofs 'Pionerskaja' besichtigt werden. Blauer Himmel, grüne Wiesen und moderne Großstädte sind nur der Hintergrund für die Zeichnungen der jungen Eisenbahner – der Held in allen ist die Lokomotive. Manchmal ist sie als fröhlicher Kumpel in Eisenbahneruniform dargestellt, ein andermal dem Vorbild bis ins technische Detail bestens nachempfunden.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2019/08/Risunki-Site-8.jpg>

(Erfolge und Gedeihen!)

„Im Vorfeld des Tag des Eisenbahners (jährlich am ersten Sonntag im August, Anm. d. Übers.) haben wir beschlossen, eine Bilderausstellung *Ich mag die Eisenbahn* durchzuführen“, sagte Alexandr Jewtuschenko, Leiter der Kindereisenbahn. Die Teilnehmerzahl haben wir nicht begrenzt; die Kinder aller Gruppen haben gemeinsam Plakate mit individuellen Arbeiten angefertigt. Techniken und Material waren freigestellt. Es ist schön, festzustellen, dass in den vorgestellten Arbeiten nicht nur das Thema Eisenbahn, sondern auch der Arbeitsschutz zur Geltung kommt. Wir messen dem große Bedeutung bei.

...

Ganz aufgeregt haben heute Schüler der Schule № 37 aus Makejewka den Bahnhof 'Pionerskaja' besucht, die Zeichnungen angesehen und viel Nützliches erfahren.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2019/08/Risunki-Site-5.jpg>

Zum feierlichen Abschluss des Sommerpraktikums der 47. Saison bei der Kindereisenbahn gibt es Auszeichnungen für die jungen Eisenbahnerinnen und Eisenbahner. Am 29. September wird der kleine Zug *Donězkije Sōri* (Morgenröte) seine letzte Fahrt für dieses Jahr antreten.



<https://dnrailway.ru/wp-content/uploads/2019/08/Risunki-Site-7.jpg>

vormittags:

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 23. August 2019 wurde ein Feuerangriff von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt. Aus Richtung Swetlodarsk wurde **Losowoje mit Granatwerfern beschossen.**

de.sputniknews.com: Neue Spirale im Handelskrieg: USA erhöhen Strafzölle auf China-Importe

US-Präsident Donald Trump hat in der Nacht zum Samstag die Erhöhung von bereits verhängten Strafzöllen auf chinesische Waren um jeweils fünf Prozentpunkte angekündigt. Die Mitteilung erschien nur wenige Stunden nachdem China die Einführung von neuen Strafzöllen bekanntgegeben hatte.

„China hätte keine neuen Zölle auf US-Waren im Umfang von 75 Milliarden Dollar verhängen sollen (politisch motiviert!)“, schrieb Trump auf Twitter.

Ab dem 1. Oktober würden die bereits verhängten Zölle auf chinesische Importe im Wert von rund 250 Milliarden US-Dollar von 25 Prozent auf 30 Prozent erhöht. Die Strafzölle auf weitere China-Importe im Wert von rund 300 Milliarden US-Dollar sollen von 10 Prozent auf 15 Prozent angehoben werden.

Diese zweite Tranche an Strafzöllen soll in zwei Schritten – am 1. September und am 15. Dezember – eingeführt werden, hatte die US-Regierung zuvor erklärt.

Später gab Trump bekannt, dass er trotzdem nach wie vor zu Verhandlungen mit China bereit sei.

Am Freitag hatte zunächst das chinesische Handelsministerium zusätzliche Zölle in Höhe von fünf bis zehn Prozent auf US-Waren mit einem Volumen von 75 Milliarden US-Dollar (68 Milliarden Euro) angekündigt.

Diese Zölle sollen ebenfalls in zwei Schritten am 1. September und 15. Dezember angehoben werden.

Trumps wütende Tweets, die dieser Ankündigung folgten, sorgten für Nervosität an den Märkten und ließen Kurse absacken.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China dauert seit Sommer 2018 an. Die 12. Gesprächsrunde der zwei größten Volkswirtschaften, die Ende Juli stattgefunden hatte, ging erfolglos aus.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 23. August 3:00 Uhr bis 24. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 7. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Dolomitnoje, Sajzewo, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Ukrainskoje, Sachanka.**

Nach genaueren Informationen wurden durch Beschuss der BFU auf Sajzewo folgende Schäden festgestellt:

- Brusilow-Straße 14 (das Dach wurde vernichtet);
- Brusilow-Straße 21 und 4 (vollständig abgebrannt).

Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 59.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 141.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Missglücktes Andocken an ISS: Ursache genannt, Ankoppeln verschoben**

Das unbemannte Raumschiff Sojus MS-14 mit dem russischen humanoiden Roboter Skybot F-850 „Fedor“ am Bord hat wegen eines Fehlers im Andocksystem nicht an der Internationalen Raumstation festmachen können. Dies teilte eine Quelle in der russischen Raumfahrtindustrie gegenüber Sputnik mit.

Demnach kam es bei der Ankopplung, als das Raumschiff etwa 100 Meter von der ISS entfernt war, zu einem Fehler einer Baugruppe des Systems „Kurs“, das für die Navigation und Steuerung des Raumschiffes zuständig ist. Danach sei das Raumfahrzeug automatisch auf die Ersatz-Baugruppe umgeschaltet worden. Allerdings seien auch hier Probleme entstanden, daher habe das Flugkontrollzentrum ZUP angewiesen, das Raumschiff von der Weltraumstation weiter zu entfernen.

Laut dem Fernsehsender Nasa TV konnte das Andocksystem offenbar die Targets auf der Oberfläche der Raumstation nicht richtig identifizieren.

Zuvor hatte die US Weltraumagentur Nasa vor möglichen Notfällen bei der Andockung gewarnt.

Da das Raumschiff keine Fernsteuerung besitze, seien die Kosmonauten auf der Weltraumstation nicht imstande, es manuell andocken zu lassen, so Nasa-Experten. Der humanoide Roboter „Fedor“ könne die Steuerung des Raumschiffes auch nicht übernehmen, da seine Software bestimmte Einschränkungen in Bezug auf Aktivitäten innerhalb des Raumschiffes beinhalte.

Laut dem russischen Flugkontrollzentrum ZUP wird der nächste Andockungsversuch in der Nacht auf Montag unternommen. Die Besatzung der ISS solle inzwischen einen Verstärker abbauen, ihn prüfen und gegebenenfalls auch ersetzen, hieß es.

Die Besatzung der ISS sei angesichts der Lage jedoch nicht in Gefahr, gab die russische Weltraumagentur Roskosmos bekannt.

Das unbemannte Raumschiff Sojus MS-14 mit dem russischen humanoiden Roboter Skybot F-850 „Fedor“ am Bord war am Donnerstag vom kasachischen Raumbahnhof Baikonur

gestartet. Um 08.30 Uhr Moskauer Zeit (07.30 MESZ) am Samstag sollte es an die ISS andocken.

Allerdings blieb das Raumschiff in 99 Meter Entfernung von der ISS stehen und wollte sich nicht weiterbewegen. Deshalb wurde es auf einen Sicherheitsabstand von 279 Metern zurückgesetzt.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32564/41/325644157.jpg>

Armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**
Mit Trauer teilen wir mit, dass **im Ergebnis des gestrigen Mörserbeschusses** des Stadtrand von Dolomitnoje ein **Soldat der Volksmiliz verletzt wurde. Heute Nacht starb er im Krankenhaus.**

Wir bringen den Verwandten und Freunden des Gefallenen gegenüber unser aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck.

Es ist wichtig festzustellen, dass während des Mörserbeschusses der friedlichen Ortschaften durch die Nazisten von „Asow“, die der Kriegsverbrecher Prokopenko kommandiert, auf dem Beobachtungspunkt dieser faschistischen Einheit, die sich am nördlichen Rand von Nowoluganskoje befindet, Vertreter der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ anwesend waren, die zur Kontrolle der Einhaltung des Waffenstillstands dort eingetroffen waren. Keiner der Anwesenden stoppte das Feuer des Mörserzugs auf die friedliche Ortschaft.

So wird klar, dass der Fall von Beschuss durch die ukrainischen Besatzer auf friedliche Stadtteile wieder nicht ermittelt werden wird und die Schuldigen an der Verletzung des Waffenstillstands wieder nicht ihre verdiente Strafe erhalten werden. Dieser Umstand demonstriert anschaulich das vollständige Ignorieren der Anforderungen der Vereinbarungen zur Unterstützung des geltenden Waffenstillstands durch die ukrainische Seite.

nachmittags:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 24.08.2019**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **siebenmal das Feuer auf das Territorium der Republik eröffnet.**

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer aus der 36. Brigade unter Kommando von Gnatow das Feuer mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen auf die Gebiete von **Kominternowo, Ukrainskoje** und **Sachanka** eröffnet.

In **Richtung Donezk** haben die Banditen von Guds aus der 24. Brigade den **Petrowskij-Bezirk von Donezk** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

In Richtung **Gorlowka** haben Nazisten von „Asow“ und Kämpfer aus der 53. Brigade unter

Kommando von Poljakow **Sajzewo** und **Dolomitoje** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Infolge des feindlichen Feuers wurden zwei Häuser in Sajzewo in der Brusilow-Straße 21 und 4 vernichtet sowie eines in der Brusilow-Straße 14 beschädigt.

Aber es gelang nicht, Opfer unter den Soldaten der Volksmiliz der DVR zu vermeiden, infolge des Beschusses friedlicher Ortschaften von Seiten der BFU starb einer unserer Verteidiger.

Wir bringen der Familie des Toten unser aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck.

Wir stellen weiter ein Absinken des moralisch-psychischen Niveaus der Kämpfer der BFU an der gesamten Kontaktlinie fest.

So hat der militärische Rechtsordnungsdienst in den letzten drei Tagen 24 Kämpfer aus der 92. Brigade festgenommen, die betrunken waren. Davon wurden anschließend sechs in äußerst ernstem Zustand aufgrund von Genuss qualitativ minderwertigen Alkohols in medizinische Einrichtungen eingeliefert. Derzeit führt das Brigadekommando weiter verschiedene Maßnahmen zur Verhinderung von Alkoholenuss durch, indem Fälle von tödlichem Ausgang infolge von Alkoholvergiftungen bekannt gemacht werden. Aber nach dem Bericht von Mitarbeitern der Hauptabteilung für moralisch-psychische Betreuung der ukrainischen Streitkräfte wird vorgeschlagen, Kämpfern, die nicht zur diensthabenden Schicht gehören, den Genuss von Alkohol zu erlauben, um die Spannung abzubauen und mögliche Proteststimmungen unter den Kämpfern zu verhindern, aber nicht mehr als 200 Gramm am Tag.

In der 35. Marineinfanteriebrigade hat man ein Mittel zur Lösung des Problems mit dem Alkohol unter den Marineinfanteristen gefunden. Der Kommandeur des 18. Bataillons der 35. Marineinfanteriebrigade, hat zum Zweck der Verheimlichung von Disziplinverstößen unter seinen Untergebenen eine kriminelle Absprache mit der Führung der Abteilung des militärischen Rechtsordnungsdienstes in Wolnowacha getroffen. So haben die Militärpolizisten für eine bestimmte Abgabe pro Monat in den Berichten an ihre Führung Fälle von Festnahmen von Kämpfern des 18. Bataillons der 35. Brigade unter Drogen- und Alkoholeinfluss verschwiegen. Aber dieser Fall wurde Mitarbeitern des SBU bekannt, die am 22. August Vertreter der Marineinfanteristen und Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes bei der Übergabe des anstehenden Bestechungsgeldes festnahmen. Zurzeit wird die Frage der Aufnahme eines Strafverfahrens entschieden.

In der benachbarten 36. Brigade haben Fernmeldesoldaten des 501. Bataillons in betrunkenem Zustand einen Brand in der Unterkunft der Einheit verursacht. Der Brand in der Kaserne wurde gelöscht, aber das Feuer griff auf ein sich in der Nähe befindliches Lager mit Fernmeldemitteln über, das vollständig abbrannte. In dem Bericht an der Stab der OOS wurde von den Marineinfanteristen mitgeteilt, dass bei dem Brand etwa 20km Kabel verschiedenen Umfangs, 6 Telefonapparate TA-57, vier Funkstationen R-105 und ein Feldkommunator P-193 vernichtet wurden. Aber nach uns vorliegenden Informationen befanden sich gemäß dem Bericht des Fernmeldeleiters des Bataillons in diesem Lage auch ein Artillerieaufklärungsradar AN/TPQ-48, das sich dort zeitweilig zur Lagerung befand, und eine Funkstation Harris FALCON III, die zuvor aus den USA in die Ukraine geliefert worden war, aber einen Defekt bekommen hatte und für den Transport zur Reparatur vorbereitet wurde. Aber nach dem Brand gelang es nicht, Überreste davon zu finden. Bisher gibt das Bataillonskommando diesen Fall von Verschwinden nicht bekannt und fahndet mit eigenen Kräften nach der teuren amerikanischen Ausrüstung.

de.sputniknews.com: **Iran gibt neuen Raketentest bekannt**

Der Kommandeur der Iranischen Revolutionsgarde, Generalmajor Hussein Salami, hat den Test einer neuen Rakete bekanntgegeben. Dies meldet die Nachrichtenagentur Tasnim.

„Unser Land testet ständig eine Vielzahl von Waffensystemen, das passiert ununterbrochen, um unsere Abschreckungsfähigkeit zu erhöhen. Gestern war einer der erfolgreichen Tage für

unsere Nation“, kommentierte Salami den Test.

Dabei präzisierte er nicht, ob es eine ballistische Rakete war, die getestet wurde.

Am Donnerstag hatte der iranische Verteidigungsminister Amir Hatami betont, sein Land wolle keine unkonventionellen Waffen entwickeln. Die Effizienz der iranischen Waffensysteme werde durch ihre Treffsicherheit und Geschwindigkeit erhöht.

Das iranische Raketenprogramm ist in der Weltgemeinschaft umstritten. Nach Ansicht der USA sowie einer Reihe weiterer Länder verbietet die Resolution des UN-Sicherheitsrates 2231 Raketenstarts durch den Iran. In der Auslegung Moskaus beinhaltet die Resolution lediglich eine entsprechende Aufforderung. Die Starts von ballistischen oder Trägerraketen werden von den westlichen Ländern scharf kritisiert. Teheran weist Vorwürfe wegen Verstoßes gegen die Resolution des UN-Sicherheitsrates zurück.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31664/77/316647743.jpg>

mil-lnr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner wieder seine Verpflichtungen bezüglich des Waffenstillstands verletzt und versucht, die Einheiten der Volksmiliz zur Erwidern des Feuers zu provozieren.

Die ukrainischen Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade haben auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas das Gebiet von **Losowoje** in Richtung Debalzewo mit einem Antipanzergrenatwerfer beschossen.

Die Verteidiger der Republik sind nicht auf die hinterhältigen Provokationen des Feindes eingegangen und haben der Regime der Feuereinstellung eingehalten.

Die Kiewer Truppen nutzen weiter den Waffenstillstand zur Umgruppierung von Kräften und Mitteln und zur Konzentration ihres militärischen Potentials in der Zone der Strafoperation.

So hat unsere Aufklärung die Ankunft von drei Schützenpanzerwagen aus dem Bestand der 72. Brigade der BFU im Gebiet von Papsanaja und die Stationierung von einem Abwehrgeschützen 3RK 9K35 „Osa“ auf dem Territorium eines Wohnhauses in Sirofino sowie von einem Panzertransporter im Gebiet von Staniza Luganskaja bemerkt.

In Verletzung der Minsker Vereinbarungen nutzt der Gegner weiter aktiv Drohnen.

Heute haben unsere Soldaten im Gebiet von Kalinowka eine **Drohne des Gegners vom Typ „Phantom“ beim Versuch Luftaufklärung zu betreiben abgeschossen**. Der Kriegsverbrecher und Kommandeur der 30. Brigade der BFU Garas hat ein weiteres Mittel zur Luftaufklärung verloren. Die Fotos und Videos von der Drohne wurden der Generalstaatsanwaltschaft der Republik übergeben und den Strafangelegenheiten gegen den Kommandeur der 30. Brigade der BFU Garas hinzugefügt.

Wir erhalten weiter **Informationen über das niedrige Niveau der Lebensmittelversorgung**

der Soldaten der bewaffneten Formationen der Ukraine in der „OOS-Zone.

Nach Informationen unserer Quellen ist in den Einheiten der 46. Luftsturmbrigade der BFU eine Massenvergiftung von Soldaten infolge des Genusses von abgelaufenen Lebensmitteln, die zusätzlich im Zusammenhang mit den Festveranstaltungen ausgeteilt wurden, zu beobachten. Zwölf Kämpfer der 46. Brigade wurden in das Stadtkrankenhaus von Stschastje eingeliefert. In den Einheiten der Brigade ist eine Kommission des rückwärtigen Dienstes des Stabs der OOS eingetroffen, um Ermittlungen durchzuführen.

de.sputniknews.com: Ukrainische Flagge über Wladiwostok? – Sacharowa bewertet Kiews Ideen zur europäischen Einheit

Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat eine Äußerung des ukrainischen Infrastrukturministers Wladimir Omeljan scharf kritisiert, der eine unerwartete Version der europäischen Einheit angeboten hatte.

Zuvor hatte Omeljan geäußert, die europäischen Politiker, die ein Europa von Lissabon bis nach Wladiwostok befürworten würden, hätten recht. Allerdings werde ein solches Europa erst dann entstehen, wenn „eine ukrainische Flagge über Wladiwostok wehen wird, wie es bereits vor hundert Jahren der Fall war“.

Diese Äußerung bezeichnete Sacharowa als „weniger dumm, als vielmehr scheußlich – im Kontext der Ereignisse vor hundert Jahren, als Wladiwostok okkupiert worden war“.

„Denn Wladiwostok wurde in den Jahren 1918 und 1919 von Truppen der Tschechoslowakei, der USA, Japans, Kanadas sowie anderer Länder okkupiert. Und dieses ‚vor hundert Jahren‘ bezieht sich in geringerem Maße auf die ukrainische, sondern im Grundsatz auf die Besatzungsflaggen in dieser Region“, schrieb sie auf Facebook.

Äußerungen wie die des ukrainischen Ministers würden die Idee einer einheitlichen Zusammenarbeit der europäischen Länder verzerren, betonte Sacharowa.

„Die Philosophie von de Gaulle ist bis zur Unkenntlichkeit verzerrt worden. Anstatt des einheitlichen Raums mit einer friedlichen Zusammenarbeit von Lissabon über die Ukraine bis hin nach Wladiwostok werden ganz andere Konzeptionen untergeschoben“, resümierte die Sprecherin.

Am Dienstag hatte der französische Präsident Emmanuel Macron nach Gesprächen mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin ein Posting in russischer Sprache veröffentlicht. Darin bezeichnete er Russland als ein „zutiefst europäisches Land“. „Wir glauben an ein Europa, das sich von Lissabon bis Wladiwostok erstreckt“, kommentierte er ein Foto von seinem Treffen mit Putin.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32564/53/325645341.jpg>

Armiyadnr.su: Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am

24.08.2019

Trotz der Erklärungen der militärischen politischen Führung der Ukraine über die Macht und Zuverlässigkeit der Armee dieses Landes und trotz der Erhöhung der Zahlungen für die Beteiligung an der Strafoperation im Donbass tut ein großer Teil der Kämpfer alles, um nicht in die OOS-Zone zu geraten.

So kaufen sich Kämpfer unter Nutzung von Problemen in der derzeitigen Gesetzgebung der Ukraine „offiziell“ vom Dienst in der OOS los. Dies geschieht folgendermaßen: Derjenige, ein Fähnrich oder Offizier, der nicht in der OOS dienen will, teilt dies seinem Kommandeur mit. Dieser seinerseits erstellt eine Mitteilung an die Staatsanwaltschaft über die Weigerung des Soldaten einen Befehl auszuführen, und die Staatsanwaltschaft nimmt ein Verfahren gemäß Teil 2 Paragraph 172-10 „Verweigerung der Ausführung gesetzmäßiger Anforderungen“ des Gesetzbuchs der Ukraine über administrative Rechtsverletzungen auf und durch Gerichtsentscheid muss der Soldat eine Strafe zwischen 2465 und 4845 Griwna zahlen, danach darf der Soldat offiziell nicht zum wiederholten Mal in die OOS-Zone geschickt werden. Tatsächlich ist bekannt, dass neben der offiziellen Strafe des „Verweigerers“ inoffizielle Zahlungen an die Kommandeure und Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft in Höhe von jeweils mindestens 5000 Griwna erfolgen.

Wir haben Listen dieser Militärs aus den Reihen der Offiziere und Fähnriche aus der gesamten Ukraine erhalten. Hier stellen wir einige von ihnen vor:

Kompaniekommandeur Truppenteil A3817 (703. technisches Regiment) Major W.M. Pljasana, geb. 08.03.81, Strafe 2465 Griwna.

Leitender Ingenieur des Bezirkstruppenteils für Wohnraumbewirtschaftung von Iwano-Frankowsk Major O.W. Grigorenko, geb. 18.08.81, Strafe 2465 Griwna.

Leiter des finanzwirtschaftlichen Dienstes des Truppenteils A4604 (Leitung des 264. funktechnischen Bataillons der 1. funktechnischen Brigade) Oberleutnant W.L. Paskewitsch, geb. 09.08.93, Straf 2465 Griwna.

Stellvertretender Leiter des finanzwirtschaftlichen Dienstes des Truppenteils A1349 (114. Brigade der taktischen Luftstreitkräfte) Oberleutnant R.O. Kolischenko, geb. 17.10.90, Strafe 2465 Griwna.

Kommandeur einer Kompanie des technischen Bataillons Truppen A3817 (703. technisches Regiment) Leutnant Ja.S. Wisnjak, geb. 09.10.96, Strafe 2465 Griwna.

Abteilungskommandeur Truppenteil A1349 (114. Brigade der taktischen Luftstreitkräfte) Fähnrich D.G. Schistko, geb. 02.06.65, Strafe 2465 Griwna.

Kommandeur einer Reparaturkompanie Truppenteil A3817 (703. technischen Regiment) Fähnrich I.M. Witik, geb. 22.03.76, Strafe 2465 Griwna.

So ist zu sehen, dass immer mehr Soldaten der ukrainischen Streitkräfte nicht an diesem blutigen Bürgerkrieg beteiligt sein wollen, in dessen Ergebnis sie sterben oder zu Invaliden werden könnten.

de.sputniknews.com: **„Willen von Chinas Volk nicht unterbewerten“: Peking zu erneuter Erhöhung von US-Strafzöllen**

Auf die Erhöhung der US-Strafzölle auf chinesische Waren hat Peking mit Protest reagiert. Dies geht aus einer Mitteilung des chinesischen Handelsministeriums hervor.

„Am 24. August haben die USA ihre Absicht bekannt gegeben, die Einfuhrzölle auf chinesische Importe im Gesamtwert von 550 Milliarden US-Dollar zu erhöhen. China äußert in Bezug darauf einen entschiedenen Protest“, heißt es in der Mitteilung. Das Ministerium warnt unter anderem vor möglichen Konsequenzen:

„China hat die dringende Bitte an die USA, die Situation nicht falsch einzuschätzen oder den Willen des chinesischen Volkes nicht unterzubewerten“, heißt es weiter.

Der unilaterale und schikanöse Handelsprotektionismus sowie der äußerste Druck der USA widerspreche dem Konsens, den die Staatschefs von China und den USA beschlossen hätten.

Die Grundsätze des gegenseitigen Respekts und des Wohlstandes für beide Seiten würden verletzt.

In der Nacht zum Samstag hatte US-Präsident Donald Trump eine Erhöhung der bereits verhängten Strafzölle auf chinesische Waren um jeweils fünf Prozentpunkte angekündigt.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Heute haben Spezialisten des Zivilschutzministeriums der LVR mit Unterstützung der Vertretung der LVR im GZKK und der OSZE-Mission die **Arbeiten zur Demontage der Befestigungsanlagen der Volksmiliz der LVR im Gebiet der Brücke über den Sewerskij Donez** entsprechend den Vereinbarungen, die am 21. August 2019 in Minsk abgeschlossen wurden, fortgesetzt. Die OSZE-Mission hält vor Ort die Durchführung der Arbeiten durch Spezialisten der LVR fest.

Bezüglich der Handlungen der ukrainischen Seite können wir den Beginn der Durchführung von Maßnahmen zur Säuberung der Örtlichkeit von Eisenbetonsperren beobachten, aber ohne Demontage des Checkpoints der ukrainischen Streitkräfte auf dem von ihnen kontrollierten Territorium. Die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten am zerstörten Teil der Brücke hat die ukrainische Seite heute nicht begonnen.

Morgen werden die Demontearbeiten von Seiten der LVR fortgesetzt werden und wird rechnen unsererseits auf die Durchführung spiegelbildlicher Handlungen von der ukrainischen Seite.

de.sputniknews.com: **Neues Leben sowjetischer Panzer in Kuba: T-55 werden zu Flugabwehrsystemen**

Kubas Rüstungsunternehmen haben den Mangel der Streitkräfte des Landes an Selbstfahrlafetten und mobilen Flugabwehrsystemen teilweise reduzieren können. Dabei waren sowjetische Panzer T-34 und T-55 behilflich. Darüber berichtet die Zeitung „Rossijskaja Gaset“.

Die Erfahrungen aus den lokalen Kriegen der letzten Jahrzehnte hätten gezeigt, dass die Flugabwehr-Startanlagen sowie Radarsysteme möglichst mobil sein sollten – sonst würden sie sehr schnell entdeckt und vernichtet werden, schreibt die Zeitung am Freitag.

Daher habe das kubanische Militär seine alten Panzer T-55 aus sowjetischer Produktion mit Flugabwehrsystemen S-75 und S-125 ausgerüstet. Diese Abwehrsysteme sind nunmehr imstande, sich schnell zu bewegen und fast in jeder Gegend eingesetzt zu werden.

Ob und wie die elektronische Ausstattung der Flugabwehrkomplexe dabei geändert worden sei, sei allerdings nicht bekannt.

Die bereits Anfang der 60er Jahre in den Dienst gestellten Panzer T-34-85 seien teilweise auch nicht verschrottet worden: Sie seien in Selbstfahrlafetten verwandelt worden.

Einst habe die kubanische Artillerie überwiegend aus Artilleriegeschützen bestanden, betont die Zeitung. Die Armee habe über nur wenige Selbstfahrlafetten verfügt. Daher seien die Plattformen von Panzern T-34 mit 122-mm-Haubitzen D-30, 130-mm-Kanonen M-46 oder mit Flugabwehrkanonen KS-19 ausgestattet worden.

Die genannte Militärtechnik werde nicht nur bei Paraden, sondern auch bei verschiedenen Militärmanövern eingesetzt, bei denen die Abwehr einer fremden Aggression geübt werde.



https://1.bp.blogspot.com/-AZOrJy2CdCo/XVfbNGuEvYI/AAAAAAAAALG0/B7DXSjGg3-w1L_TkEiGZE0l7iyO0fiVvQCLcBGAs/s640/0_11ee86_e8841f33_XL.jpg

Dan-news.info: Die **Festveranstaltungen aus Anlass des bevorstehenden 150. Jahrestags der Hauptstadt der Republik und der Tages des Bergmanns** haben in Donezk Tausende von Einwohnern zusammengeführt. Einer der zentralen Festorte ist der Schtscherbakow-Kultur- und Erholungspark.

Seit dem frühen Morgen finden dort Kultur- und Freizeitveranstaltungen statt.

Kinder konnten ihre Talente bei einem Malwettbewerb auf dem Asphalt zeigen, an Kursen von Donezker Töpfern teilnehmen und Teller oder Figuren aus Ton herstellen.

Auf einem Jahrmarkt gibt es Schmuck, Kosmetika und Wohnungsausstattung. Schmiede schnelle Kunsthandwerk vor.

Die Besucher des Parks können Ausstellung von Fotoarbeiten über Donezk sehen oder Erinnerungsfotos machen. ...

Um 16:00 Uhr wird auf der zentralen Bühne des Parks ein Festprogramm mit Musik- und Tanzgruppen stattfinden, drei Stunden später ein großes Festival von DJs „DjdonFEST“. Gleich wird im Park des Leninschen Komsomol das traditionelle Jazz-Festival eröffnet, das länger als fünf Stunden dauert.

Auf Puschkin-Boulevard gibt es seit dem Mittag eine Blumenausstellung, wo die Bezirke der Stadt ihre Arbeiten vorstellen. Außerdem gibt es ein Theaterprogramm für Kinder.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/08/dan-news.info-2019-08-24_11-18-51_576830-----1-1024x681.jpg

abends:

wpered.su: **Komsomolzen der DVR brachten eine Grabstätte von Bergleuten in Ordnung**
 Am 24. August führten Vertreter des Leninschen Komsomol der DVR einen Subbotnik durch, bei dem sie in der Karl-Marx-Siedlung eine Grabstätte von Bergleuten, die bei einem Methanaustritt starben, in Ordnung brachten, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit. Nach den Worten der Friedhofsverwaltung ereignete sich die Tragödie am 22. März 1956 im Bergwerks „Krasnogwardejskaja“.

Die jungen Kommunisten schnitten überflüssigen Pflanzenbewuchs weg, brachten das umliegende Gebiet in Ordnung und strichen die Betonabgrenzung mit Wasseremulsionsfarbe an. Die Komsomolzen beschlossen, über die Grabstätte der Bergleute eine Patenschaft zu übernehmen. In der nächsten Zeit ist geplant, Arbeiten zur Reinigung und Verschönerung der Blumenbeete durchzuführen.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/08/IMG_20190824_123136-1024x768.jpg

dan-news.info: „Wir begehen den 150. Jahrestag unserer geliebten Hauptstadt. Wir haben lange überlegt, was man Donezk schenken kann. Bei uns in der Stadt gibt es zwei wichtige Objekte – den Sportpalast ‚Drushba‘ und den Jugendpalast ‚Junostj‘. Ich meine, dass es symbolisch wäre, wenn sie wieder ihre Arbeit aufnehmen würden. Jetzt haben dafür die Vorbereitungsarbeiten bereits begonnen“, teilte heute das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin mit.

Der Jugendpalast „Junostj“ wurde während der Augustangriffe von Seiten der ukrainischen Streitkräfte im Jahr 2014 beschädigt, es gibt ernsthafte Schäden. Etwa 70 Prozent der Räume sind nicht nutzbar.

Der Sportpalast „Drushba“ wurde infolge eines Brandes im Mai 2014 erheblich zerstört. Aktivisten proukrainischer Kräfte setzten das Gebäude des Sportkomplexes in der Nacht zum 27. Mai in Brand. Durch das Feuer wurde ein Teil des Gebäudes und des Daches beschädigt. Opfer gab es nicht.

de.sputniknews.com: **Türkei: Hubschrauberflüge mit USA über syrische „Sicherheitszone“**

Mit gemeinsamen Helikopterflügen haben die Türkei und die USA ihre „Sicherheitszone“ im Norden Syriens nach Angaben aus Ankara in Betrieb genommen. Auch ein gemeinsames Koordinationszentrum arbeitet bereits. Diest teilte die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu unter Verweis auf den türkischen Verteidigungsminister Hulusi Akar am Samstag mit.

Das Zentrum befindet sich demnach in der südosttürkischen Provinz Sanliurfa, die an Syrien grenzt. Mitte August hatten sich Ankara und Washington auf die Einrichtung einer solchen Pufferzone in Nordsyrien geeinigt. Die syrische Führung kritisierte dies als Angriff auf ihre staatliche Souveränität.

In Sanliurfa befindet sich bereits ein Kommandozentrum, das die türkischen Streitkräfte im März für eine Offensive gegen kurdische Milizen in Nordsyrien eröffnet hatten. Die Türkei fordert entlang der türkisch-syrischen Grenze eine Zone unter ihrer alleinigen Kontrolle, aus der sich die Truppen der kurdischen YPG-Miliz zurückziehen sollen. Ankara sieht in der YPG einen Ableger der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK und damit eine Terrororganisation. Für die USA ist die YPG dagegen ein wichtiger Partner im Kampf gegen die Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS).

Zuletzt hatten sich US- und türkische Militärs vage über eine „Friedenszone“ an der Grenze verständigt. Telefonisch einigten sich in dieser Woche US-Verteidigungsminister Mark Esper und Akar darauf, ihren Plan phasenweise umzusetzen und dabei weiter an „technischen Details“ zu feilen.

Die Kurden würden in Kooperation mit den USA an einer Übereinkunft mit den Türken arbeiten, hieß es vom Chef der kurdisch geführten Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF), Maslum Kobani, am Samstag auf der kurdischen Website ANF. „Es gibt erste Einigungen, die Sicherheit in der Region über Grenzpunkte herzustellen. Wir werden ein positiver Partner in diesem Prozess sein“, sagte er bei einem Treffen in der kurdisch kontrollierten syrischen Provinz Al-Hasaka.

Dnr-online.ru: Über die **Arbeit der gesellschaftlichen Vereinigung der Familien gefallener Verteidiger der Republik des Petrowskij-Bezirks von Donezk** berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Vorsitzende der Union der Afghanistanveteranen des Petrowskij-Bezirks Roman Jewstifejew.

„Die gesellschaftliche Organisation ‚Union der Afghanistanveteranen des Petrowskij-Bezirks‘ ist Initiator und Organisator der Gründung einer gesellschaftlichen Vereinigung von Familien gefallener Verteidiger der Republik des Petrowskij-Bezirks von Donezk – für die, die

Unterstützung, Hilfe, Schutz und Fürsorge brauchen. In dieser Vereinigung werden alle Bedingungen für die Realisierung der Lebenspläne der Mitglieder der Familien gefallener Soldaten der DVR geschaffen werden, wo sie Gleichgesinnte und Unterstützung finden. Der Zeitraum der Entstehung eines Staates ist, wie die Geschichte zeigt, immer die schwierigste. Hier erörtern wir die bewegendsten Probleme und, was sehr wichtig ist, suchen gemeinsam nach Wegen zu ihrer Lösung.

Unser Kollektiv besteht auf Menschen, die die Kriegshandlungen, den Verlust von nahestehenden Menschen durchlebt haben, hier kann jeder auf Unterstützung und Hilfe zählen, sich für den Staat nützlich führen, aktiv am Leben der Republik teilnehmen. Die Mitglieder von Familien gefallener Verteidiger der Republik setzen gemeinsam Familientraditionen fort, sie haben ihr Zukunft und ihren Weg gewählt und weichen nicht von ihm ab – es sind initiativreiche Kämpfer und eine unersetzliche Unterstützung für den Staat“, sagte Roman Jewstifejew.